

Pfingstausflug2018 Tolmin

Bericht Tilo

Von hinten betrachtet:

Da sitzen wir nun, am letzten Abend unseres gemeinsamen Urlaubs in Slowenien . Tolmin, nicht Greifenburg, und auf dem Vorbereitungsweg hierhin haben wir leider ein paar Fliegerfreunde zurück gelassen: Etwas Neues zu versuchen ist nicht jedermanns Sache.

Aber wir haben ja auch noch, zum Glück für unseren Verein, die Drachenflugschule. Und der werden in Österreich leider immer mehr Steine in den Weg gerollt. Noch besser ist allerdings: Wir haben Fluglehrer (Bernd, Rafael) und, hurra, auch noch Flugschüler, die unseren schönen Sport erlernen und sich Flügel wachsen lassen wollen. Diesmal dabei: Janina, Marcel, Andre, Brian.



Wo war ich? Ach ja, wir sitzen immer noch in diesem Lokal in Zatoľmin und lassen den Tag, die Woche Revue passieren. Zunächst und auffällig: Der sonst eher übliche Haufen verbogener Steuerbügel fehlt irgendwie. Martin hatte gar nichts zu reparieren – und das ist gut so.

Der Transport zum Startplatz: Lang und eng. Aber Ivan, von Bernd irgendwie aus der Tasche gezaubert, hat uns immer prima und gerne auf den Berg gebracht. Nur nicht morgens um 4.30, aber das ist eine andere Geschichte. Und wenn Ivan nicht zur Stelle war oder der Bus gar zu voll mit Drachen und Fliegern, hat Leo ausgeholfen – herzlichen Dank dafür und auch an Danny, dessen Auto dafür geschunden wurde. Andere Autos wurden von erschreckten Kühen (zu) arg bedrängt, aber auch das ist wieder eine andere Geschichte.



Der Startplatz: ein langer Bergrücken, West würde prima gehen und uns direkt zum Landeplatz bringen, aber West ist diese Woche irgendwie nicht. Ost also. Viele Gleitschirme zwar, aber gut zu arrangieren,

Die Infrastruktur am SP: Ausbaufähig. Eine Schutzhütte fehlt und das Lokal weiter unten hatte leider geschlossen. Also war es wichtig Essen, Getränke und Regenjacken mitzunehmen.



Tja, Regen: Hing irgendwie mit der Wetterlage zusammen, genauso wie der Ostwind.

.Da gab es lange und feuchte Phasen des ParaWaitings.



Am Ende kommen die Flugschüler aber doch auf Ihre Kosten: Bis zu 8 Höhenflüge können sie am Ende der Woche in ihre Ausbildungsnachweise schreiben. Noch wichtiger: Ein großer Zugewinn am Können: Also Starten können, Landen können, tatsächlich auch schon Soaren und Thermikfliegen können. Viele haben den Startplatz von oben gesehen und von Tag zu Tag wurde die Sache besser und besser.

Drachenfliegen ist ein Gruppensport – auch auf dieser Ebene hat sich viel bewegt.

Ausflüge gab es am Anfang der Woche zur Burgruine, die über Tolmin und dem offiziellen Landeplatz thront. Von dort hatten wir einen prima Überblick über das Soca Tal und die vielen Berge Hügel und Seitentäler – Eine sehr abwechslungsreiche Topografie. Am letzten Nachmittag haben sich doch noch einige auf den Weg in die Tolminka Klamm gemacht, und sind dort erst mal genauso eingeregnet wie wir am Startplatz. Ivan hatte ja schon bei der Auffahrt orakelt: Heute Mittag kann es gewittern, oder auch nicht.



Den Hauptlandeplatz benutzen wir gar nicht, den nur wenige hundert Meter vom Campingplatz entfernt ist der Ausweichlandeplatz perfekt gelegen, riesengroß und fast nur für uns frisch gemäht.



Also für die Schüler und die Freiflieger – die Fluglehrer haben zwar geduldig viel Zeit oben wie auch unten verbracht, aber zum Fliegen sind sie leider kaum gekommen. Helm ab für so viel Engagement. Auf der Rückfahrt im Auto schreibend, wünsche ich Rafael für den Samstag und Bernd für die nächste Woche tolle Flüge.

Das Abendprogramm:

Die Gitarrenspieler, Trommelkisten und Harmonikabläser haben uns schon gefehlt, wie überhaupt jeder der nicht da war gefehlt hat. Unsere Freunde aus Hammelburg ebenfalls schmerzlich vermisst. Dabei hätte es noch viel Platz auf dem Camp Sieber gegeben für Zelt, Womo, Anhänger oder auch in den ziemlich komfortablen Holzzelten. Zimmer und Ferienwohnungen im 2 km Umkreis zu Hauf und Läden sowieso – mit Auto oder Fahrrad gut zu erreichen, zu Fuß immer noch machbar.

Ein prima gemauerter und großer Grill, Brennholz genug und Bierbänke auch. 2x habe wir zusammen gegrillt und sind lange zusammen gesessen.



Dienstagabend wurden für uns Forellen gebraten, das war sehr lecker.



Überhaupt war der Campingplatz zwar relativ einfach aber sehr herzlich geführt. Die Einheimischen kamen uns überhaupt sehr freundlich, hilfsbereit und zuvorkommend vor. Den Samstagabend verbrachten viele von uns in der Pizzeria bei der Kirche. Dank der moderaten Preise, des freundlichen Personals und des leckeren Eises auch später immer wieder. Es wurde gebadet, gerafftet und auch viel in der Sonne gelegen.

Also über das Fliegen:

Das Wetter war nicht perfekt für das Streckenfliegen: Mittägliche Überentwicklungen, Schauer und stärkere Wind machten es uns nicht einfach. Und doch wurde täglich geflogen und irgendwie hat doch fast jeder ein Fenster für einen schönen Flug gefunden. Bernd L, Christinan und Danny kreuz und quer durch das Tal. Andere haben sich an der Ridge festgeklemmt und hatten längere Flüge mit schöner Aussicht. Und, ach ja, der Laminar Easy von Stefan -> Martin -> Michael. Ich hatte ja mehrfach empfohlen Alufolie daraus zu machen, aber beim letzten Check wurde doch endlich der Fehler gefunden, der den Piloten das Leben schwer gemacht hat.

Florian hat ihn am Sonntag eingeflogen und bestätigt: Jetzt geht er! Also konnte Michael seinen treuen Mars an den Nagel hängen und auf den Easy umsteigen. Genügend Berater waren ja immer am Startplatz – manchmal auch zu viele. Geklappt hat es trotzdem: Glückwunsch. Braucht jemand einen großen Mars? Ich mein ja nur....

Überhaupt bleibt da noch Arbeit bis zur Prüfung und bis alle eine gute Ausstattung haben damit sie auch in Zukunft immer besser und immer lieber mit uns fliegen und unseren Verein weiter beleben. In diesem Sinne auch ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände und Füße. Ja, wir sind manchmal ein wenig schwierig zu organisieren, da helfen auch modernste Kommunikationsmethoden nicht immer weiter. Aber gemeinsam sind wir ein großartiger Haufen.



Fazit:

Deutliche Fortschritte bei den Schülern. Überwiegend zufriedene Freiflieger. Ausbaubare Infrastruktur. Günstige und schöne Urlaubsregion. Und ich würde sofort wieder mit Euch losziehen – egal wohin!